

Calwer Wochenblatt

№ 76.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

78. Jahrgang.

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag, Sonntag. Anzeigenspreis 10 Pfg. pro Zeile für Stadt und Begleitorte; außer Bezirk 12 Pfg.

Sonntag, den 17. Mai 1903.

Abonnementpr. in d. Stadt pr. Viertel. M. 1.10 incl. Teleg. Vierteljähr. Postbezugspreis ohne Beilage. f. d. Orts- u. Nachbarortsvorkehr 1 M., f. d. sonst. Bezirk M. 1.10, Beleggeld 20 Pfg.

Amtlige Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Das Ausschreiben vom 11. d. M., betreffend den Maurer Valentin Anoll, im Wochenblatt Nr. 74, ist erledigt.

Calw, 16. Mai 1903.

R. Oberamt.
Voelker.

Tagesneuigkeiten.

Stuttgart, 15. Mai. Die Kammer der Standesherrn beriet gestern die Amtsblätterfrage. Präsident v. Gehler erstattete Bericht und beantragte, dem Beschlusse des anderen Hauses („Kenntnisnahme“ und „Tagesordnung“) beizutreten. Dieser Antrag wurde genehmigt. Ueber die Petition der Veteranen von Cannstatt und Umgebung um Erleichterung des Bezugs der Reichsbeihilfe referierte Ministerialdirektor v. Kern. Auch hier wurde den Beschlüssen des anderen Hauses beigetreten. Sodann wurden noch die ständischen Kassenrechnungen für 1900 und 1901 auf Antrag des Geh. Rat Dr. v. Schall für justifiziert erklärt. — Heute berät das hohe Haus den Gesetzentwurf betr. Tilgung der Staatsschuld etc.

Stuttgart. In der Generalversammlung des Exportmüsterlagers Stuttgart, welche unter dem Vorsitz des Herrn Staatsrats Dr. v. Saupp stattfand, wurde der Verwaltung Entlastung erteilt. — Nach dem Bericht war in Deutschland, auch auf den meisten überseeischen Märkten, teils infolge der schlechten Kaffeepreise, teils wegen der Entwertung des Silbers, wegen politischer Unruhen und anderer ungünstiger Verhältnisse, das Geschäft im vorigen Jahre sehr ruhig, der Umsatz des Lagers blieb hinter dem des Jahres 1901 um ca. 15% zurück. Die meisten Besteller beschränkten sich darauf, ihren augenblicklichen Bedarf zu decken, nur die nordamerikanischen Firmen gaben größere Aufträge. Seit Anfang dieses Jahres ist der Geschäftsgang lebhafter und daher ein höherer Umsatz in diesem Jahre wieder zu erwarten. Auch hier am Lager hat sich das Geschäft in den letzten vier Monaten gebessert, insbesondere ist die Ausfuhr nach Australien in Zunahme begriffen. Die großen Lager auf den verschiedenen überseeischen Märkten scheinen nach und nach geräumt zu sein und die Kunden entschließen sich, wieder größere Bestellungen zu geben.

Stuttgart, 15. Mai. (Reichstagswahl.) Wie das „Schwäb. Kor.-Bl.“ mitteilt, stellt der Bund der Landwirte in den Kreisen, wo er keinen eigenen Kandidaten hat und die Mitglieder ihre Stimme nur einem Bundeskandidaten geben wollen, als Zählkandidaten den Landesvorstand R. Schmid-Plaghof auf. Im 2. Wahlkreis soll der Bund beschließen haben, Prof. Dr. Hieber gleich im 1. Wahlgang zu unterstützen.

Stuttgart, 15. Mai. (Strafkammer.) Wegen drei Verbrechen wider die Sittlichkeit im Sinne des § 176 Z. 3 des Strafgesetzbuchs wurde der 49jährige Klograph Konstantin Jacher von Gaisburg auf Grund nicht öffentlicher Verhandlung zu einer Zuchthausstrafe von drei Jahren unter

Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 5 Jahren verurteilt. — Wegen fortgesetzter schwerer Mißhandlungen und Körperverletzung seines dreijährigen Töchterchens Luise war der 25jährige verheiratete Schuhmacher Hugo Hohlloser von Böblingen vorgeladen. Er hat Monate hindurch in geradezu unmenschlicher Weise das schwächliche Kind mit einer Klopfspeitsche und einem Spanriemen geschlagen und auf sonstige Weise mißhandelt, so daß es bei der Untersuchung durch den Oberamtsarzt Dr. Andrássy am ganzen Körper mit Wunden, Striemen und Blutunterlaufungen bedeckt war, einen Arm- und Oberschenkelbruch hatte und 7 Wochen lang im Bezirkskrankenhaus untergebracht werden mußte. Auch wurde bezeugt, daß er einmal das Kind mit dem Kopf ins Wasser drückte und ihm den Mund verstopfte. Er machte zu seiner Entschuldigend geltend, das Kind sei unreinlich gewesen. Die Strafkammer verurteilte den Angeklagten unter Ausschluß mildernder Umstände zu zehmonatlicher Gefängnisstrafe, unter Abrechnung von 15 Tagen für frühere Untersuchungshaft, und verfügte zur Sicherung des Strafvollzugs seine Festnahme.

Cannstatt, 14. Mai. Die Besserung im Geschäftsgang macht sich nun überall bemerkbar. In denjenigen industriellen Betrieben, in welchen in letzter Zeit die Arbeitszeit verkürzt war, ist dieselbe nun wieder in vollem Umfange aufgenommen worden. In der Maschinenfabrik Göttingen, Filiale Cannstatt, wird seit einiger Zeit in verschiedenen Werkstätten mit Ueberzeit gearbeitet.

Freudenstadt, 15. Mai. Auch Freudenstadt soll demnächst das hochinteressante, in diesen Spalten schon des öfteren erwähnte Schauspiel der Hebung eines Hauses erleben. Wie man vernimmt, hat sich Herr Bernhard zur Rose entschlossen seine Wirtschaft zu erhöhen und heute haben bereits die Vorbereitungen hierzu begonnen. Nach Ansicht des Erfinders dieser epochemachenden Neuerung, der die Hebung der Rose selbst leiten wird, kann diese voraussichtlich am nächsten Mittwoch erfolgen.

Bachnang, 14. Mai. Der hiesige Stadtschultheißenamtsassistent Wehlfert wird seit Dienstag vermisst. Derselbe hat sich, wie verlautet, Unregelmäßigkeiten zu schulden kommen lassen und ist geflüchtet.

Kalen, 14. Mai. Bei der am 14. Mai hier stattgehabten staatlichen Bezirks-Rindviehschau wurden im ganzen 16 Stück Farren und 49 Stück Kühe vorgeführt. Als Preisrichter waren anwesend: Dekonomierat Fecht-Hall, Landwirtschafts-Inspr. Schmidberger-Gmünd, Schultheiß Kuhn-Mögglingen und Schultheiß Weller-Oberroth. Von 9 Stück vorgeführten Limpurger Farren erhielten 5 Preise. Von 7 Stück Simmentaler Farren (Flecktvieh) erhielten 3 Preise. Im ganzen wurden 8 Preise für Farren mit 720 M. zuerkannt. Von 25 Stück Limpurger Kühen wurden 8 Preise zuerkannt. Von 24 Stück Simmentaler Kühen resp. Flecktvieh erhielten 7 Preise. Die Vorführungen waren heute in beiden Klassen befriedigend, nur mit dem einen Unterschied, daß die vorgeführten Limpurger Tiere alle selbstgezüchtet sind, während dies beim Flecktvieh nur ausnahmsweise der Fall ist.

Vom Bodensee, 15. Mai. In der ganzen Bodenseegegend treten heuer die Maitäfer in erschreckend großer Zahl auf, so daß sie beinahe zur Plage werden. In Ueberlingen, wo an einem Vorm. die Schuljugend zum Sammeln der Käfer aufgebeten wurde, wurden 9 Jtr. Maitäfer gefangen. Die Gemeindeverwaltung bezahlte pro kg 5 J. — Auch aus Tettnang kommen Nachrichten über massenhaftes Auftreten der Maitäfer.

München, 15. Mai. Der Bankier Wörle, Mitinhaber der in Zahlungsschwierigkeiten geratenen Bankfirma Wörle und Wagner hat sich heute Vormittag erschossen.

Nieder-Ingelheim, 15. Mai. Heute Morgen 5 Uhr durchfuhr der frühere Meisterschaftsradsfahrer Ingenieur Paul Albert, Sohn des Kommerzienrats Albert in Wiesbaden in Begleitung eines Monteurs mit seinem Automobil in rasendem Tempo eine Talmulde. Infolge der übergroßen Schnelligkeit überschlug sich das Gefährt und die beiden Insassen wurden herausgeschleudert. Dieselben erlitten schwere innerliche und äußere Verletzungen. Sie wurden nach dem Ludwigshöf in Nieder-Ingelheim gebracht, wo sie besinnungslos darniederliegen.

Dreslau, 15. Mai. Der Breslauer Generalanzeiger meldet aus Slupna einen neuen Fall von schwarzen Pocken. Der Erkrankte ist der dortige Hauptlehrer. Die Schule ist sofort geschlossen worden. Die Angehörigen des Erkrankten sowie die beiden andern, an der Schule amtierenden Lehrer wurden sofort geimpft.

Berlin, 15. Mai. Ueber den Aufenthalt des Kaisers in Wittich werden dem „Lokalanzeiger“ noch folgende Einzelheiten aus Straßburg telegraphiert: Auf die Ansprache des Präsidenten des Lothringer Bezirksamtes erwiderte der Monarch u. a., daß er die loyalen Gesinnungen der Lothringer kenne, daß er deshalb besonders gern nach Lothringen komme und ein warmes Herz für die Lothringer habe. Der Kaiser wendete sich dann an die anwesenden geistlichen Herren mit den Worten, es sei jetzt an ihnen, die kommende Generation in den Eigenschaften zu erziehen, die das lothringische Land auszeichneten und Frucht und Ordnung zu erhalten in bürgerlicher wie in kirchlicher Beziehung. Der Kaiser zeichnete dann den Reichstagsabgeordneten Schmid durch eine Ansprache aus und wendete sich hierauf an den Vorstand der Kriegervereine des Saar- und Wasgau-Bezirks, indem er seine Freude darüber aussprach, daß die Kriegervereine in so großer Zahl erschienen seien und daß die alten französischen und deutschen Soldaten in den Kriegervereinen so gute Kameradschaft hielten. Man solle die alten französischen Krieger immer aufnehmen, wenn sie sich melden, denn sie seien gute Leute. Zu einer Dame bemerkte der Kaiser, es sei sein Wunsch, daß die hübsche Lothringer Haube wieder zu Ehren komme. Er würde sich freuen, wenn sein Besuch Veranlassung gebe, daß dies geschehe.

Berlin, 15. Mai. Die Hüllenmaschine, welche auf dem Dampfer „Ambria“ gefunden wurde, soll dem Lokalanzeiger zufolge von einem gewissen

Rosfow in Chicago gebaut sein. Die New-Yorker Polizei glaubt, vor der Entdeckung eines ausgedehnten anarchistischen Complots der Vernichtung von Schiffen zu stehen, das seinen Sitz in Chicago hat. In Rosfow's New-Yorker Wohnung wurden Dokumente in chiffrierter Schrift gefunden, welche die Zerstörung des Dampfers „Naronic“ durch eine von einem gewissen Lebrun hergestellte Höllenmaschine erwähnen. Dies bezieht sich wie man glaubt, auf einen 1893 verschwundenen Frachtdampfer. Aus Chicago wird telegraphiert, daß Rosfow bei dem Anarchisten-Aufstand von 1886 eine hervorragende Rolle gespielt hat. Außer der auf der „Umbria“ gefundenen Höllenmaschine soll er zwei weitere Bomben fabriziert haben, von denen die Polizei bereits eine aufgefunden hat.

Berlin, 15. Mai. Einer der internationalen Bankdiebe, die außer Berlin auch Hamburg, Magdeburg und Dresden unsicher machten, ist in Brüssel bei dem Versuch, dem Kunden einer Bank ein Paket mit 240 000 Franks wegzunehmen, festgenommen worden. Es ist ein gewisser Georg Bowers, der mit einem Komplizen namens Alexander zusammen die großen Städte bereiste, an den Bantenschaltern sich an die Kassaboten oder andere Leute, die Geld brachten oder abhoben, heranmachte und ihnen im Laufe eines Gesprächs oder sonst bei einer Gelegenheit mit einem Taschenspielerkniff das Geld abnahm.

Berlin, 15. Mai. Wie aus Paris telegraphiert wird, wäre der Zug, der Loubet von Montélimar nach Paris brachte, ohne die Aufmerksamkeit des Streckchefs, der einen Holzblock und einen schweren Stein rechtzeitig von den Schienen entfernte, entgleist. Untersuchung ist eingeleitet.

Berlin, 15. Mai. Wie aus Dresden gemeldet wird, wurde die Handelsfrau Pauder, die als „wissenschaftliche Wahrsagerin“ über 27,000 M. erschwindelte, zu 8 Jahren Zuchthaus und 1500 M. Geldstrafe sowie zum Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf 10 Jahre verurteilt.

Wien, 9. Mai. Von einem verbrecherischen „Aprilscherz“ wird der „Neuen Fr. Presse“ berichtet: Eine am 5. d. M. bei Klosterneuburg von Pionieren aus der Donau gezogene Frauenleiche wurde heute erkannt. Die Tote war verlobt und erhielt am 1. April einen Abschiedsbrief ihres Bräutigams. Als das unglückliche Mädchen verschwunden war, stellte es sich heraus, daß dieser Brief nicht von ihrem Verlobten stammte, sondern ein Aprilscherz war.

Petersburg, 15. Mai. Der in Rußland äußerst populäre und auch beim Zaren sehr beliebte Priester Johann von Kronstadt veröffentlicht in der Petersburger Nowosti einen äußerst scharfen Artikel über das Judenmassaker in Kischinew, worin es u. A. heißt: Das Herz des Zaren, der für das allgemeine Wohl besorgt ist, ist von den schrecklichen Greueln und Grausamkeiten in Kischinew mit großer Trauer erfüllt. Russische Brüder! Warum habt Ihr Euch in Mörder verwandelt, warum habt Ihr eine solche Abschlagung verübt? Ihr habt dadurch die Zugehörigkeit am Christentum verloren. Der Geist der Mörder und Plünderer ist der Geist des Teufels. Das unschuldig vergossene Blut dieser Unglücklichen schreit gen Himmel.

Paris, 15. Mai. Aus Nancy wird berichtet: Die Polizei verhaftete hier gestern einen früheren Unteroffizier namens Balignet unter der Anschuldigung der Spionage zu Gunsten Deutschlands. Derselbe wird beschuldigt, Aufnahmen der Festung Toul gemacht zu haben. Gegen seine in Lyon weilende Frau wurde gleichfalls ein Haftbefehl erlassen.

Madrid, 15. Mai. Ein furchtbarer Hagelschauer ist über Valenzia und Umgebung niedergegangen. Eine 30 Zentimeter hohe Eisschicht bedeckt die Felder. Die Ernte gilt als vollständig verloren.

New York, 13. Mai. Der Bericht der Sachverständigen über den Dynamitfrevler auf der „Umbria“ zeigt tatsächlich sechzigprozentiges Dynamit, wengleich die Perforationsvorrichtung fehlte. Das Schiff war also in höchster Brandgefahr. Die Polizei ermittelte den Fuhrmann, der die Kiste auf das Dock brachte, und sie dürfte ehestens auch den Täter haben.

New York, 14. Mai. Die Passagiere des Dampfers „Kaiser Wilhelm der Große“ vom norddeutschen Lloyd, erlebten, so wird dem „Daily Telegraph“ gemeldet, am Sonntag Mittag einen aufregenden Zwischenfall. Während das Schiff in dichtem Nebel dahin dampfte, hörte der Kapitän die Dampfpfeife eines anderen Schiffes ertönen, worauf er in Zwischenräumen antworten ließ. Alle Passagiere kamen auf Deck, um zu sehen, was vorging. Später antwortete das fremde Schiff nicht weiter, und „Kaiser Wilhelm der Große“ setzte seinen Weg fort. Möglicherweise fühlten die Passagiere, wie das Schiff unter dem Druck der mit voller Kraft rückwärts arbeitenden Maschinen erzitterte, und sahen aus dem Nebel einen großen Frachtdampfer auftauchen, der auf den Lloyd-Dampfer losfuhr. Die Passagiere klammerten sich an feste Gegenstände an, um bei dem zu erwartenden Zusammenstoß einen Halt zu haben. Der Zusammenstoß erfolgte jedoch nicht. Im letzten Augenblicke gelang es, den „Kaiser Wilhelm den Großen“ zum Stehen zu bringen, so daß er weniger als 30 Fuß von dem andern Schiffe, das ebenfalls zum Stehen gebracht worden war, entfernt ruhig lag. Es handelte sich um den Frachtdampfer „Planet Venus“, von Philadelphia nach der Mündung des Avon unterwegs. Die Passagiere des deutschen Dampfers äußerten sich höchsten Lobes voll über die Offiziere ihres Schiffes. Eine Verzögerung von 5 Sekunden hätte ein großes Unglück im Gefolge gehabt.

New York, 15. Mai. Vom Hilfskomitee in Kischinew (Rußland) ist hier der erste authentische Bericht über die dortigen Juden-Massakerien eingetroffen. Darnach wurden 50 Personen getötet, 85 liegen hoffnungslos darnieder, 400 sind schwer verwundet, zu Krüppeln geschlagen oder vergewaltigt worden. Der angerichtete Schaden beläuft sich auf mehrere Millionen Rubel. Die Gesellschaft vom Roten Kreuz in Kischinew leistet weitgehende Hilfe; sie verteilt täglich 2500 Mahlzeiten an die Geplünderten. Unter den Verwundeten befinden sich 40 Christen, die versuchen, die Juden gegen die Wut des Pöbels zu schützen. Die Mehrheit der dortigen Bevölkerung ist inzwischen zum Bewußtsein ihrer Tat gekommen und beteiligt sich mit reichen Spenden an den Sammlungen. Ex-Gouverneur Konstantinowitsch spendete 10,000 Rubel. Selbst die antisemitische russische Presse spricht jetzt ihr Bedauern über die Vorgänge aus. Die reichen Juden in New York haben ein Hilfskomitee gebildet, dem aus allen Teilen der Vereinigten Staaten reiche Spenden zufließen.

Vermischtes.

Deutschland, das Land der Postkarten. Die postalischen Einrichtungen der verschiedenen Länder des Weltpostvereins werden jetzt wieder vom Internat. Bureau in Bern zusammengestellt, und zwar vom Jahre 1901. Es geht daraus u. a. hervor, daß in Deutschland weit mehr Postkarten verschickt werden, als in irgend einem Lande der Erde. Einschließlich der Antwortkarten waren's nicht weniger als 1013 1/2 Millionen in einem Jahre. An zweiter Stelle stehen die Vereinigten Staaten von Amerika mit 670 Millionen Stück. Diese befördern dagegen fast 3 1/2 Milliarden Briefe, während in Deutschland nur 1 1/2 Milliarden Briefe aufgegeben werden. Den größten Briefverkehr nach den Vereinigten Staaten hat Großbritannien mit 2 1/2 Milliarden. Abgesehen von Oesterreich mit 1 1/2 Milliarde Postkarten haben alle Länder verhältnismäßig wenig Kartenverkehr, außer Britisch-Indien, keines über 100 Millionen. Der Briefverkehr erreicht außer in Deutschland, Nordamerika und Großbritannien in keinem Lande eine Milliarde Briefe.

Ein Beispiel von der Feinheit des Geruchsinnes unseres Pferdes. Schon früher, so schreibt Th. Zell der „Red.-Btg.“, habe ich einige Fälle angeführt, die deutlich beweisen, daß das Pferd eine ausgezeichnete Nase besitzt. Zur Vervollständigung möchte ich noch folgendes Erlebnis anführen, das mir kürzlich ein befreundeter Aittergutbesitzer erzählte. Er kommt eines Tages nach einem mehrtägigen Ritte mit seinem Gaul auf sein Gut zurück, da ereignete sich etwas Merkwürdiges. Ursprünglich bäumt das Pferd hoch auf, wirft ihn, obwohl er ein ausgezeichneter Reiter ist, mit Behemzen ab und jagt davon, als wenn es

von tausend Feinden verfolgt sei. — Was war in diesem Falle der Grund zu dem ungewöhnlichen Verhalten des sonst lammfrommen Tieres? Weit und breit war nichts zu sehen, was Schrecken erregen konnte. Endlich stellte er durch Befragen seiner Leute folgendes fest: Vor etwa drei Stunden war eine Gauklerbande mit Affen und einem Bären auf dem Gutshofe gewesen und hatte ihre Künste produzieren wollen, war aber abgewiesen worden. Diesen Bären hatte das Pferd gewittert und war deshalb davongeraucht. Welcher Mensch wäre wohl im Stande, nach so langer Zeit an einem freien Orte durch seine Nase die Anwesenheit eines Bären festzustellen?

Der Erfinder der Papiertragen, der Amerikaner Sidney Clarke, ist infolge eines Unfalls im Alter von 92 Jahren gestorben. Obgleich mit der Ausnutzung seiner Erfindung große Verdüngen erworben wurden, blieb er selbst in äußerster Armut; in seinem Alter beschäftigte er sich mit kleinen Erfindungen, so mit der Herstellung eines kleinen, mit einer Feder betriebenen Automobils, eines bloßen Spielzeugs, von dem er keinen weiteren Nutzen gezogen hat, als den Zeitvertreib.

Seit 80 Jahren Dienstmagd ist eine alte treue Person in Mährisch-Schibberg, die 96jährige ledige Dienstmagd Anna Schemberg; sie steht, wie das „Neue Wiener Tagblatt“ schreibt, seit 80 Jahren treu und redlich ununterbrochen im Dienst bei einer Familie Königs. Die Jubilarin erfreut sich der vollsten geistigen Frische und einer guten Gesundheit. Die Mutter ihres heutiggen Dienstgebers ist 73 Jahre alt, und deren Sohn, der 55 Jahre alt ist, hat sie als kleines Kind auf den Armen getragen. Als am 23. Mai 1889 in Schibberg ein starkes Flugsfeuer 36 Häuser und 18 Scheunen einäscherte, brannnte auch das Gehöft ihres Dienstgebers ab und sie verlor dabei ihre wenigen Ersparnisse. Sie dachte damals nicht an die Vergung ihrer sauer erworbenen Ersparnisse und rettete den acht Monate alten Knaben Franz, einen Sohn des Dienstgebers, mit Aufopferung des eigenen Lebens aus dem Flammenmeere, das die Ketterin so verfolgte, daß ihr Kopftuch zu brennen anfing. Einige Sekunden später, und das Kind wäre ein Opfer der Flammen geworden. Diese einzig dastehende Greisin versteht noch heute nach Möglichkeit den Dienst, liest und näht ohne Augenglas.

Reiche Bettler. Ein englisches Blatt bezeichnet als den reichsten berufsmäßigen Bettler den Oesterreicher Simon Dypasich, der ohne Fäße und Hände geboren war. Das Mitgefühl in seiner Gebrechlichkeit brachte ihm ein großes Vermögen in Gestalt von Almosen. Im Jahre 1880, in dem er 47 Jahre alt war, hatte er 240 000 M. gespart, 1888 hatte sich sein Vermögen durch Spekulationen auf 500,000 M. in bar und etwa 800,000 M. in Grundbesitz in Triest und Parenzo vermehrt. Seitdem hat er durch Börsenspekulation sein Vermögen vervierfacht. Als der italienische Bettler Tori im vorigen Jahre starb, fand man in seiner Wohnung Bankabrechnungsbücher, Wertpapiere, Gold, Silber und andere Gegenstände im Wert von 1,600,000 M. Zwei Neffen, die seit Jahren sehr ärmlich gelebt hatten, beerbten ihn. Bei dem Tod eines Bettlers, in Auxerre in Frankreich fand man in einem alten Koffer für 1,000,000 Frs. Pfandbriefe und 400 Flaschen Wein aus dem Jahre 1790. In demselben Jahre hinterließ eine alte Frau, die in einer elenden Dachstube in Paris gelebt hatte, Wertpapiere, die ein jährliches Einkommen von 525 Frs. abwarfen; alles war durch Betteln erspart. Der Bettler Gustave Marcell, der 1892 in Avignon starb, hinterließ 500,000 Frs., die von der Stadt und dem Wohltätigkeitsverein geteilt wurden.

Standesamt Calw.

- Geborene.
- 7. Mai. Gustav Christian, Sohn des Christian Jourdan, Metzgermeisters hier.
 - Getraute.
 - 14. Mai. Julius Erwin Wörner, Genossenschaftsrevorier in Stuttgart mit Luise Marie, geb. Wörner von hier.
 - Getorbene.
 - 13. Mai. Paul Maier, Sohn des Gg. Matthäus Maier, Walfmeisters hier, 1 1/2 Jahre alt.
 - 14. " Johanna Pauline Luz, ledig, 35 Jahre alt.
 - 16. " Luise Ernestine Raichold, geb. Schaller, Straßentwärters Ehefrau.

Amiliche und Privatanzeigen.

Lieferung von Holzwaren und Legen von Riemen- und Pitche-pine-Böden.



Zur Unterhaltung der Bahn- und Hochbauten der Bahnstrecken „Weilberstadt-Calw-Hochdorf“ und „Nagold-Altensteig“ im Jahre 1903 sind erforderlich:

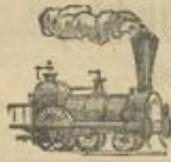
- Eichene Brückenschwellen rund 1,3 cbm,
- forchene Brückenschwellen 3,7
- forchene Brückenbohlen 115 qm,
- 100 Stück Dectometerpföde,
- eichene und buchene Riemenböden rund 90 qm,
- Pitche-pine-Böden rund 190

Kostenvoranschlag und Bedingnisheft können bei der unterzeichneten Stelle und bei den Bahnmeistereien in Weilberstadt, Calw und Nagold eingesehen werden. Angebote sind spätestens bis Samstag, den 23. Mai, nachmittags 2 Uhr, schriftlich und mit entsprechender Aufschrift versehen, portofrei hier einzureichen.

Calw, den 9. Mai 1903.

K. Eisenbahnbauinspektion.

Verdingung der Jahresbahn- und Hochbauarbeiten der Bahnstrecken „Weilberstadt—Calw—Hochdorf“ und „Nagold—Altensteig“.



Die Grab-, Maurer-, Steinbauer-, Plaster-, Gipser-, Anstrich- (einschließlich Brückenanstrich), Zimmer-, Schreiner-, Glaser-, Schlosser-, Flöschner-, Schieferdecker-, Hafner- und Wasserleitungsarbeiten einschließlich eines Zinddachs des Güterschuppens Altensteig für die Unterhaltung des Bahnkörpers und der Dienstgebäude in der Zeit bis 31. März 1904 sind im Wege des schriftlichen Angebots zur Ausführung zu verdingen. Leistungsfähige Unternehmer werden hiemit eingeladen, von den Voranschlägen, der Preisliste und dem Bedingnisheft bei der unterzeichneten Stelle oder den Bahnmeistereien in Weilberstadt, Calw und Nagold Einsicht zu nehmen und ihre mit Zeugnissen über Tüchtigkeit und Vermögen zu belegenden schriftlichen Angebote, welche in Prozenten der Voranschlagspreise ausgedrückt sein und die zu übernehmenden Arbeitsgattungen deutlich und getrennt enthalten müssen, versiegelt und entsprechend überschrieben, portofrei spätestens bis

Samstag, den 23. Mai 1903, nachmittags 2 Uhr, an die unterzeichnete Stelle einzureichen. Nachgebote werden nicht berücksichtigt. Calw, den 9. Mai 1903.

K. Eisenbahnbauinspektion.

R. Forstamt Hirsau. Nutz- und Brennholz-Verkauf

am Mittwoch, den 20. Mai, vormittags 9 Uhr, im „Löwen“ in Hirsau aus Staatswald **Altbürgerberg** Abteilung Hoherstein, Löffelschmiede, Spindlershof, Holzwasen und vom Scheidholz:

Nm.: Buchen 1 Scheiter, 13 Anbruch, Nadelholz 12 Koller, 70 Prügel, 99 Anbruch.

Calw.

Der allgemeine monatliche

Steuereinzug

findet am **Montag, den 18. Mai 1903**, in der Kanzlei des Stadtpflegers statt.

Nachdem das Rechnungsjahr mit dem 1. April 1903 abgelaufen ist, sind sämtliche Steuer- und Pachtgelbschuldigkeiten pr. 1902/03 vollständig verfallen und müssen beigetrieben werden, weshalb die noch rückständigen Schuldner erinnert werden, in mögl. Eile entsprechende Zahlung zu leisten.

Stadtpflege.
Schütz.

Würzbach.

Brennholzverkauf.

Am **Freitag, den 22. Mai d. J.**, vormittags 10 Uhr,



verkauft die Gemeinde in dem Rathause dahier aus dem Gemeinwald **Sardt** Abt. I. u. V., **Röggberg**

Abt. I. u. II., Zimmer Abt. II. und III., Becherberg Abt. I., II., III., Hafelsmühl Abt. I. und V.:

327 Nm. Nadelholz-Prügel und Anbruch.

Den 13. Mai 1903.

Gemeinderat.

Todesanzeige.

Teilnehmenden Verwandten und Freunden zur Nachricht, daß meine liebe Frau

Luise geb. Schaller heute früh um 5 Uhr von langem Leiden durch den Tod erlöst wurde.

Beerdigung **Montag** mittag 1 Uhr.

Karl Raschold.

Fahrnis-Versteigerung.

Aus der Verlassenschaftsmasse der **Johanna Lutz**, ledig, kommt am **Mittwoch, den 20. Mai, nachmittags von 1/2 2 Uhr** an, in deren Behausung im Hengstettergäßle folgenden gegen Barzahlung zum Verkauf:

Bücher, Frauenkleider, 2 vollständige Betten, Leinwand, 1 Kasten, Kommode, 1 Küchekasten, Küchegericht, Fay- und Wandgeschirr, 1 Kinderwagen, sowie allg. Hausrat.

Liebhaber sind eingeladen.

G. Kolb,
Stadtvventierer.

Missionsfest in Calw an Himmelfahrt, nachm. 2 Uhr.

Redner: Stadtpfarrer Schmid; die Missionare Friß und Stad; Dekan Sturm.

Württemberg. Fleischertag.

Am **Montag, den 25. Mai**, findet in **Calw** der diesjährige

Bezirkstag

des Bezirksvereins Königreich Württemberg im Deutschen Fleischerverband statt.

Wichtige, tief einschneidende Fragen bewegen gegenwärtig unsere Kollegen (Fleischschau, Berufsgenossenschaft u. s. w.). Weitere derartige Maßnahmen stehen noch in Aussicht! — **Nicht** eines jeden Metzgermeisters ist es, sich um solche Dinge bei Zeiten zu bekümmern, veräume deshalb keiner den Bezirkstag zu besuchen.

L. Häussermann,
Vorshender.

Kriegerverein Simmozheim.

Zu dem am **Sonntag, den 24. Mai**, stattfindenden

Bezirkskriegertag

sind **Veteranen, Krieger- und Militärvereine**, sowie sonstige Freunde freundlich eingeladen.

Mohr, Vorstand.

Breitenberg.

Hochzeitseinladung.

Wir erlauben uns Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am **Dienstag und Mittwoch, den 19. und 20. Mai** stattfindenden Hochzeitsfeier in das Gasthaus z. **Krone** hier freundlichst einzuladen.

David Kübler,

Sohn des Schultheiß Kübler in Breitenberg.

Anna Maria Großhans,

Tochter des Joh. Gg. Großhans, Bauer in Dennen DA. Nagold.

Ausgang 11 Uhr.

Calw.

Wilh. Schneider

Damen- und Herrenfriseur.
Spezialgeschäft für Haarpflege.

Anfertigung jeder Haararbeit unter Garantie und Verschweigung der Besteller.

Separater Damensalon zum Haarwaschen mit besten Apparaten.

Vorherige Anmeldung erwünscht.



Beliebt mit 6 Ehrenpreisen und 8 Diplomen.

Asphalt-Kitt

für Honnorhre, Pflasterkitt, Parquetasphalt, Holzcement, Scheercordeln, Carbolineum, Isolierplatten, Solypflaster.

J. A. Braun, Teerprodukte- und Asphalt Fabrik, Stuttgart.

Zur Veranschaffung und Ergänzung des Mobiliars von Fremdenzimmern

empfehle ich:
 meine neuen **Patent-Stahlbrahtfeder matrassen** (Betröste) und als Auflagematrassen meine mehrfach mit höchsten Preisen prämierten **Matrassen-Spezialitäten** nach besonderer Preisliste, **Metallbettstellen** für Erwachsene und Kinder, eine größere Anzahl billige, automatisch verstellbare **Chaiselongues**, gleichzeitig als Bett verwendbar, äußerst praktisch und empfehlenswert,
 alle Arten sonstiger **Polstermöbel**, einzelne **Fauteuils, Sessel, Stühle** etc.,
 reichhaltiges Lager **neuester Vorhang- und Mouleangstoffe, Portièren, Gallerien, Gallerieborden** etc.,
Fenster-, Tür- und Wanddekorationen, Möbelstoffe, Teppiche, Bettvorlagen, Läufer.

Großes Linoleum- und Tapeten-Fabriklager.

Gleichzeitig empfehle mich im **auspolstern und modernisieren älterer Polstermöbel** und im **ausarbeiten älterer Matrassen** bei gründlicher und schonendster Reinigung des Materials mit vorzüglichen Fachmaschinen (Motorbetrieb).

Cardieren von Wolle in beliebiger Breite und Stärke.

Zum Besuche lade ich höflich ein

Emil G. Widmaier, Bahnhofstr.
 Telephon 15.

Farben, Lacke und Oele

in allen Sorten, billigt bei

G. Serva.

Schmackhafte Kost erzielt die Hausfrau mit

MAGGI's Suppen- u. Speisen- Würze. Bestens empfohlen von **Otto Stikel.**

Rottweiler Sekt

aus der Sektellerei Rottweil.

Feinste Marke: **Rot-Lack.**

In Deutschland auf Flaschen gefüllt.

Generalvertreter: **Carl Spingler**, Stuttgart, Telefon 4623.

Einem militärfreien jungen Mann, sowie einem ordentlichen Burschen von 11-12 Jahren erteilt **unentgeltlich Musik-Unterricht**

zwecks späterer Verwendung bei der Stadtmusik.

Musikdir. **Fraut.**

Zwei sehr gut erhaltene **B-Pistons** hat billig zu verkaufen der Obige.

Nächste Woche bade **Langenbrezeln** Bäder Dierlamm.

Eine nur wenig gebrauchte feinste

Scheibenbüchse,

System Mauser,

hat im Auftrag billig zu verkaufen **Paul Georgii.**

Sessel

in großer Auswahl, empfiehlt äußerst billig

Chr. Buhl,
 Lederstr. 157,
 Sesselhandlung.

Möbellager von Mitgliedern des Gewerbevereins, Bahnhofstrasse.

Wir empfehlen:

Moderne **Schlafzimmereinrichtungen** in Nußbaum und Eichen, desgleichen einzelne **Möbelstücke**, tannene **lackierte Möbel**, **Sessel, Stühle, Polstermöbel, Betröste, Matrassen.**

Eduard Armbruster, Pforzheim.

Abteilung für Herren-Konfektion.

Anaben-Anzüge von M. 1.90 an bis zu den hochfeinsten Neuheiten.

Einzelne **Anaben-Hosen** von 75 S an.

Burschen-Anzüge (Alter 10 bis 16 Jahre) von M. 5.— an in allen Preislagen, schönsten und neuesten Stoffen.

Herren-Hosen von 90 S an, in Baumwolle und engl. Leber.

Herren-Buckskinhosen von M. 2.80 an bis zu den besten Qualitäten. **Viele Hunderte am Lager.**

Herren-Anzüge von M. 7.— bis M. 50.— in den neuesten und besten Stoffen, nur gute Qualitäten.

Sommerüberzieher, Gummimäntel, Havelocks, Gehrockanzüge in größter Auswahl.

Große Auswahl in den **neuesten Stoffen** für Herren-Anzüge und Hosen.

Abteilung für Damen-Konfektion.

Stets groß assortiert!

Jacken von M. 3.— bis zu den feinsten Saison-Neuheiten.

Sackpaletots in schwarz und farbig, von M. 4.— ab.

Gummimäntel, Regenmäntel.

Damenkragen in schwarz Tuch und Kammgarn.

Fertige ganz gefütterte Kleider von M. 12.— an bis M. 200.—.

Unterröcke,

Blousen,

Morgenröcke

zu unerreichten Preisen.

Machen Sie einen Versuch und Sie werden sehen, daß Sie bei **absolut festen Preisen am allerbilligsten** bedient sind.

Eduard Armbruster Pforzheim.

Telephon Nr. 9.

Druck und Verlag der K. Deichläger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: **Paul Adolff** in Calw.

Hierzu 2 Beilagen.

